

Hand in Hand gegen sexuelle Gewalt - Gerechtigkeit für „Trostrfrauen“



Zum Deutschen Evangelischen Kirchentag kommt die ehemalige „Trostrfrau“ Gil Won-ok (geb. 1926 bei Pjöngjang) nach Deutschland. Zum dritten Mal besucht die Friedensaktivistin und Frauenrechtlerin Berlin. Gil Won-ok wurde 1940 im Alter von 13 Jahren vom japanischen Militär über mehrere Jahre zur sexuellen Sklaverei gezwungen. Durch die Teilung Koreas konnte sie ihre Eltern nie wiedersehen.

Das gesamte Besuchsprogramm in Berlin vom 24. – 29. Mai 2017

Die 1.284. Mittwochs demonstration vor der japanischen Botschaft in Berlin

Mi. 24. Mai, 15-17 Uhr: Beginn in der Hiroshimastr. und Marsch zum Potsdamer Platz

Auftritte beim Kirchentag auf dem Messegelände Berlin, Charlottenburg

Auf dem Markt der Möglichkeiten (Berlin ExpoCenter City, Messedamm 22, 14055 Berlin)

Do. 25. Mai, 14 Uhr: Begrüßung von Frau Gil Stand Ev. Koreanische Gemeinde Berlin e.V. (1.1-E03)

Fr. 26. Mai, 14 Uhr: Gesprächsrunde beim Stand von DOAM und BMW (2.1-E10)

Centre Reformation and Transformation (CityCube, Messedamm 26, Ebene 1, Halle A6 (594 | E1))

Sa. 27. Mai, 15-17 Uhr: „Minorities, Migrants, Comfort Women - Marching with the Marginalized in Korea and Japan“

Weitere Auftritte außerhalb des Messegeländes

Sa. 27. Mai, 13 - 15 Uhr: Mittagstisch der Migrationskirchen - Rede bei Ev. Koreanischer Gemeinde in Berlin (Han-In Gemeinde), Heilandskirche, Thusnelda-Allee 1, 10555 Berlin

So. 28. Mai, 14-16 Uhr: „Geteilte Zeit an versetztem Ort“ – Gemeinsames Treffen von Zeitzeuginnen mit der aus IS-Gefangenschaft befreiten Marwa al-Aliko, Nachbarschaftshaus am Lietzensee e.V., Herbartstr. 25, 14057 Berlin

Mo. 29. Mai, 16:30-18:30 Uhr: Filmaufführung „The Apology“ (R: Tiffany Hsiung, Kanada, 2016, 104 Min.), Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Veranstaltende: AG „Trostrfrauen“ im Korea Verband e.V., Eziden Weltweit e.V. Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte, Evangelische Mission in Solidarität, Deutsche Ostasienmission, Berliner Missionswerk

Unterstützende: Japanische Fraueninitiative, Korean Council for the Women Drafted for Military Sexual Slavery by Japan, Amnesty-International-Aktionsgruppe gegen Menschenrechtsverletzungen an Frauen, Stiftung Umverteilen, Foundation for Justice and Remembrance for the Issue of Military Sexual Slavery by Japan

Kontakt: Nataly Jung-Hwa HAN c/o Korea-Verband e.V., Rostocker Str. 33, 10553 Berlin,
Tel: +49 (0)30 - 3980 5984, mail@koreaverband.de (Programmänderungen sind vorbehalten!)
www.koreaverband.de/trostrfrauen/ www.facebook.de/trostrfrauen/

Wer sind die sogenannten »Trostfrauen«?

Die Bezeichnung »Trostfrau« steht für einen besonders gravierenden Fall systematischer sexueller Gewalt während des Asien-Pazifik-Kriegs (1937-1945). Bis zu 200.000 Frauen und Mädchen wurden aus den betroffenen Region vom japanischen Militär verschleppt, entführt und in die Prostitution gezwungen, um die Moral der Soldaten zu steigern. Die Frauen wurden dort oft über mehrere Jahre hinweg in vom Militär betriebenen Bordellen vergewaltigt, geschlagen, gefoltert und gar getötet.

Die Überlebenden begannen nach der Enthüllung ihres Schicksals im Jahr 1991 eine **aufrichtige und offizielle Entschuldigung**, die **Wiederherstellung ihrer Menschenrechte**, die **Anerkennung und Aufarbeitung der Kriegsverbrechen von der japanischen Regierung** und eine **gesetzliche Entschädigung** zu verlangen.

Die japanisch-koreanische Vereinbarung vom 28.12.2015

Am 28.12.2015 verkündeten die Außenminister Japans und Südkoreas völlig überraschend eine „endgültige und unumkehrbare“ Lösung der „Trostfrauen“-Frage. Die jahrzehntelangen Forderungen der Betroffenen und ihrer Organisationen wurden in die Vereinbarung nicht mit einbezogen, wodurch sich die Überlebenden erneut gedemütigt fühlen.

Die neue Regierung Südkoreas und die UNO für Neuverhandlung!

Südkoreas just gewählter Präsident Moon Jae-in kündigte unmittelbar nach dem Amtsantritt dem japanischen Premierminister die Annullierung der Vereinbarung an. Am 13. Mai 2017 forderte nun auch der UNO-Ausschuss gegen Folter die beiden Regierungen dazu auf, eine neue Vereinbarung zu verhandeln.

The Korean Council for the Women Drafted for Military Sexual Slavery by Japan hat es sich zum Ziel gesetzt, 100 Millionen Unterschriften in Solidarität mit den »Trostfrauen« zu sammeln. **Unterschreiben Sie hier und setzen Sie sich mit Ihrer Unterschrift für Neuverhandlungen zur Lösung des Problems ein, bevor die letzten Überlebenden sterben! Setzen Sie ein Zeichen gegen sexuelle Gewalt in Kriegszeiten: <http://womenandwar.net/>**

Zu dem Schicksal von Gil Won-ok

Gil Won-ok wurde im Jahr 1940 in die sexuelle Sklaverei gezwungen, als sie dreizehn Jahre alt war. In ihrer Gefangenschaft wurde sie mit einer Geschlechtskrankheit angesteckt, die es ihr unmöglich machte zu arbeiten. Schließlich wurde sie nach monatelanger Gefangenschaft zurück nach Korea geschickt. Als sie 15 Jahre alt war wurde sie nochmals erwischt und erneut nach China verschleppt, wo sie bis zum Kriegsende unter fürchterlichen Umständen in die Sexsklaverei gezwungen wurde. Mit einer Operation machte man sie absichtlich unfruchtbar. Mit einem Schiff konnte sie zwar nach Korea zurückkehren, aber durch den Ausbruch des Koreakrieges nie wieder ihre Familie im Norden sehen.

Mit 30 Jahren adoptierte sie ihren Sohn, der ihr die Kraft gab, nicht aufzugeben. Das Schicksal der damaligen „Trostfrauen“ wurde erst im Jahr 1991 durch die mutige Zeitzeugin Kim Hak-soon enthüllt. Frau Gil überwand 2003 die Angst, öffentlich über Ihr Schicksal zu sprechen. Seither engagiert sie sich für den Frieden und hilft anderen Opfern sexueller Gewalt. Sie ist **eine der Ideengeberinnen des Schmetterlingsfonds**: Zusammen mit Kim Bok-dong wollte sie alles Geld, was sie je von der japanischen Regierung bekommen würden, für andere Opfer sexueller Gewalt spenden. Da man nicht wusste, wann das eintreffen würde, wurde der Schmetterlingsfond ausgerufen und die gesammelten Spenden unterstützen Frauen und Mädchen aus Vietnam und aus dem Kongo.

